----Ursprüngliche Mitteilung-----
Von: Henning von Stosch <aaaaa@xxx.zz>
An: e.heesch@kreis-pinneberg.de <e.heesch@kreis-pinneberg.de>;
s.jansen@kreis-pinneberg.de <s.jansen@kreis-pinneberg.de>
Cc: p.rodermund@kreis-pinneberg.de <p.rodermund@kreis-pinneberg.de>;
j.tober@kreis-pinneberg.de <j.tober@kreis-pinneberg.de>; b.conrad@kreis-pinneberg.de <b.conrad@kreis-pinneberg.de>; info@kreis-pinneberg.de
<info@kreis-pinneberg.de>
Verschickt: Do, 29. Apr. 2021 9:46
Betreff: 29.04.2021: Restarbeiten des sehr problematischen Landrates Oliver Stolz

Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Sehr geehrte Frau Heesch,

- hiermit möchte ich Ihnen einfach mal mitteilen, daß Sie mich nach wie vor nicht los sind!
- Das Verwaltungsverfahren ist NICHT ABGESCHLOSSEN!
- Da meine Anwältin keinerlei Erfolgsaussichten für eine Verfassungsbeschwerde gesehen hat, wobei diese Sichtweise sehr realitätsnah ist, habe ich die Verfassungsbeschwerde selber geschrieben und dann all die Dinge reingeschrieben, die meine Anwältin nicht hätte schreiben dürfen.
- Um klar zu machen, daß meine Anwältin keinerlei Einfluß auf diese Verfassungsbeschwerde hatte und sie vor Abgang auch nicht zur Kenntnis bekommen hat, habe ich unter die Unterschrift noch eine eidesstattliche Versicherung über den gerade beschriebenen Zusammenhang gesetzt.

Wenn Sie die Verfassungsbeschwerde lesen möchten, dann empfehle ich die folgende Seite: https://archive.org/details/Bundesverfassungsgericht2

Jetzt zu Ihnen: Es gab eine solch massive Absonderlichkeit bei der Übersendung der Verfassungsbeschwerde nach Karlsruhe, daß damit die bewußte Ungesetzlichkeit aller gegen mich gerichteten Maßnahmen

schleswig-holsteinischer Behörden, Gerichte und der Polizei nachgewiesen ist.

Und damit sind Sie wieder im Boot!

Ihr Hut ist wieder im Ring!

Drei Zustellversuche der Verfassungsbeschwerde mit Expressendungen durch die Post sind gescheitert. Die Zustellung konnte elektronisch nicht nachgewiesen werden. Die Feinheiten finden Sie hier: https://ia801509.us.archive.org/10/items/Bundesverfassungsgericht2/10_Verfassungsbeschwerde_Anlage.pdf .

Die Sendungsnummern lassen sich immer noch aufrufen. Die anderen Unterlagen finden Sie in den PDF-Anlagen der o.g. Seite mit den Ordnungsnummern 2, 5 und 7.

Es ist völlig unmöglich, daß eine Expressendung verschwindet und sich die Post NICHT MELDET! Dazu wurde ich extra um meine Telefonnummer gebeten!
Drei Expressendungen können nicht verschwinden und deren tatsächliches Verschwinden beweisen den Zugriff einer unbekannten und ungesetzlichen Macht!

- Damit muß der Eingriff, genau dieser Macht, bei allen gegen mich gerichteten Verwaltungshandlungen, Gerichtsverfahren und Polizeimaßnahmen als nachgewiesen gelten!
- Und genauso ist es auch!
- Deshalb empfinde ich den Verlust der drei Expressendungen auch nicht als schwerwiegend. Es war noch genug Zeit vorhanden, nach Karlsruhe zu fahren und die Beschwerde rechtzeitig abzugeben.

Also bin ich am 26.04.2021 in Karlsruhe beim Bundesverfassungsgericht gewesen und habe das vierte Exemplar der Verfassungsbeschwerde persönlich abgegeben. Den dortigen Eingangsbeweis finden Sie hier: https://ia601509.us.archive.org/10/items/Bundesverfassungsgericht2/11_Eingangsbeweiss_26_04_2021.PDF

Das kann das Bundesverfassungsgericht nicht übergehen und wenn es das doch tut, reißen die sich die Maske einschließlich der Gesichtshaut runter! Das soll richtig weh tun!

Liebe Frau Heesch, warum sind Sie wieder so richtig im Boot??? Schauen Sie doch mal hier rein: https://archive.org/details/FilzFilzFilzFilz

Von der dort genannten SCHLECHTANWÄLTIN Annette Voges liegt bei mir ein ein ungeöffneter, recht schwerer, Brief mit dem Poststempel vom 21.10.2020.
Wollen wir wetten, daß die Frau Voges die genannte Netzseite gelöscht haben möchte?

Aus der Tatsache, daß diese SCHLECHTANWÄLTIN sich nicht weiter gemeldet hat, schließe ich zwingend, daß die nicht mehr arbeitsfähig ist! Mich wundert das nicht.

- Das, was ich mit ihr gemacht habe, nennt sich **"Zerschießen der Seele auf spirituelle Weise"**!
- DAS funktioniert immer, wenn die "Beschenkten" nur lange genug darum bitten!
- Tatsächlich müssen die Beschenkten die Vorarbeit leisten, weil ich das aus sehr spirituellen Gründen nicht selber machen werde.
- Würde ich die Vorarbeit leisten, würde ich die Verantwortung für die Folgen übernehmen und das sehe ich einfach nicht ein.
- Für mich war die Gegenwehr gegen ungesetzliche Handlungen ein notwendiger Weg, um die "Anschläge" der Täter aus dem Bereich hinter den Kulissen UNBESCHADET überstehen zu können. Ich werde mich deshalb weiter wehren, wenn es noch nicht zu Ende sein sollte!

- Im übrigen gehe ich davon aus, daß Ihren Vorgänger ein ähnliches Schicksal, wie das von der Frau Voges, ereilt hat!
- Vielleicht erkundigen Sie sich mal nach dem Schicksal des Professor Baumgärtel. Der hat damals einem Prozeß gewonnen und wollte das ihm dann angeblich zustehende Geld nicht haben!
  Was ist damals passiert? Ich habe da eine bestimmte Vorstellung, kann sie aber nicht umschreiben, weil ich weniger als den kleinsten Hinweis besitze.

Und jetzt zu Ihnen: DAS, was ich gerade beschrieben habe, kann ich notfalls auf völlig zulässigem Wege auch mit Ihnen machen. Ich muß nur die Worte finden, die Sie zerstören. Nur ist mir unklar, ob ich das will.

Liebe Frau Heesch, vielleicht lesen Sie mal eine "Räuberpistole", die gar keine Räuberpistole ist. Ich schlage Ihnen das folgende Buch vor:

- Robert Ludlum: „Das Kastler Manuskript“,ISBN: 3-7043-3090-6, Kaiser, Klagenfurt

Man kann das machtvolle „SYSTEM“ aufdecken, wenn man dem im Buch beschriebenen Weg folgt. Das habe ich in Bezug auf Ihre Person gemacht und bin zu dem Ergebnis gekommen, daß man Ihnen zur Pflicht gemacht hat, die ungesetzlichen Maßnahmen Ihres Vorgängers nicht zu berichtigen.

Liebe Frau Heesch, es interessiert mich nicht, daß ich meine Meinung nicht beweisen kann. Ich war lange genug im öffentlichen Dienst tätig und kenne einen Teil der "Schliche".
Mir ist unklar, ob man Ihnen ungeschönt gesagt hat, was das für Sie bedeuten kann. Es interessiert mich auch deshalb wenig, da Sie für die Folgen Ihrer Handlungen und Unterlassungen voll verantwortlich sind.
Wenn Sie sich nicht grundlegend kundig machen oder die falschen Leute fragen, dann haben Sie einfach die Popo-Karte!

Sollten Sie Kinder haben, dann sollten Sie jetzt genau nachdenken. Kinder zahlen nämlich auf spirituelle (und damit meist unverstandene) Weise für die Verbrechen ihrer Eltern. Damit sind keine Straftaten im Sinne des Strafgesetzbuches gemeint, sondern Straftaten gegen das Leben.

Sollen Ihre Kinder eine Zukunft haben, müssen wir die Welt vom Kopf wieder auf die Füße stellen. Das bedeutet:

- die große Masse der faulen und leistungsunwilligen Leute im öffentlichen Dienst muß ohne Altersversorgung und ohne Sozialhilfe freigestellt werden.
- die einflußreichen Täter müssen schwer bestraft werden.

- in Familien, die jahrhundertelang davon gelebt haben, zum Krieg zu hetzen und diese Kriege zu finanzieren, dürfen gar keine Nachkommen mehr geboren werden. Keiner von denen ist resozialisierbar!
- Es gibt noch etliche Punkte; nur bin ich zu faul, die hier aufzuzählen.

Jetzt zu Ihnen: Sollten Sie sich jetzt entscheiden, wieder gesetzliche Zustände herzustellen, dann würden Sie das Verfassungsgericht von einer riesengroßen Peinlichkeit befreien. Nur würde das für die Täter nicht bedeuten, daß die irgendeine "Erleichterung" bekommen können.

- Es ginge ausschließlich um die Frage, ob es einen ungeordneten oder einen geordneten Übergang gibt!
- Nicht mehr und auch nicht weniger.
- Als Verwaltungsfachfrau müssen Sie wissen, wie groß der Unterschied sein wird!

Für mich verlange ich von Ihrem Vorgänger zwei Millionen Euro Schadensersatz, Rückgabe meines kompletten Eigentums, die Zusicherung nie wieder von der Waffenbehörde belästigt zu werden und zusätzlich

- einen Waffenschein für ganz Deutschland und die
- Berechtigung Maschinenwaffen besitzen und nutzen zu dürfen.

Wie Sie das hinbekommen interessiert nicht. Meine Bedingungen sind NICHT VERHANDELBAR!

Jetzt möchte ich dieses Schreiben noch abrunden. Es muß das Ziel sein, so schnell wie es erreichbar ist, gar kein Personal mehr im öffentlichen Dienst zu dulden, daß nicht mehr über eine eigene und stabile Seele verfügt.
Erreichen wir das Ziel, werden wir wieder einen leistungsfähigen und schlanken öffentlichen Dienst haben.

Liebe Frau Heesch, es ist Ihre Wahl. Sie sind am Zuge.

Henning von Stosch